

DEFA-FILM IM GESPRÄCH

**Programm
2. Halbjahr 2018**



DEFA-FILM IM GESPRÄCH



**Magdeburger Str. 4
39288 Burg**

Kartenvorbestellungen:
Tel.: 03921 - 2434
E-Mail: info@kinoburg.de

Eintritt frei

Eine Filmreihe der Friedrich-Ebert-Stiftung,
Landesbüro Sachsen-Anhalt
Kurator und Moderator: Paul Werner Wagner

**FRIEDRICH
EBERT** 
STIFTUNG

Landesbüro Sachsen-Anhalt

Mit freundlicher Unterstützung der DEFA-Stiftung

Bildnachweis: „die Abenteuer des Werner Holt“, © DEFA-Stiftung/Waltraut Pathenheimer

Mi — 12.09.2018 — 18:00

LEVINS MÜHLE (DEFA 1980, fa, 118 min)

Regie: Horst Seemann, Drehbuch: Horst Seemann nach dem gleichnamigen Roman von Johannes Bobrowski; Kamera: Jürgen Kruse; Musik: Horst Seemann; Darsteller: Christian Grashof, Erwin Geschonneck, Katja Paryla, Fred Düren, Käthe Reichel, Ilonka Illewa, Peter Slabakov, Rolf Ludwig, Eberhard Esche, Kurt Böwe, Dieter Franke, Elsa Grube-Deister, Hans Teuscher, Leon Niemczyk, Herwart Grosse, Dieter Mann, Horst Schulze, Gerry Wolff, Rolf Hoppe

Zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts, in einem Dorf in Westpreußen. Dort leben Deutsche, Polen, Juden und Zigeuner. Der reiche deutsche Mühlenbesitzer Johann meint Sonderrechte zu haben. Der jüdische Bootsmüller Levin ist ihm ein Dorn im Auge. Er öffnet einfach das Wehr, sodass Levins Mühle weggeschwemmt wird. Die übrigen Dorfbewohner solidarisieren sich. Sie versuchen sich mit einer Klage vor Gericht zu wehren, ohne Erfolg. Die Klage wird abgewiesen, die Zigeuner werden verjagt, die polnischen Mühlenarbeiter entlassen, Josepha, die Predigersfrau, geht ins Wasser – zerbrochen an einer herzlosen Welt.

„Regisseur Horst Seemann (1937–2000) gelang es, den als unverfilmbar geltenden Roman von Bobrowski über Fremdenfeindlichkeit und das Fremdsein im eigenen Land zu strukturieren und unter Beibehaltung des Sinnes und der Atmosphäre in das Medium Film zu adaptieren.“ (F.-B. Habel)

Gesprächspartner: **Christian Grashof**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi — 10.10.2018 — 18:00

DIE ABENTEUER DES WERNER HOLT

(DEFA 1965, s/w, 165 min)

Regie: Joachim Kunert; Buch: Claus Küchenmeister und Joachim Kunert nach dem Roman von Dieter Noll; Kamera: Rolf Sohre; Musik: Gerhard Wohlgenuth; Darsteller: Klaus-Peter Thiele, Manfred Karge, Peter Reusse, Arno Wyzniewski, Günter Junghans, Dietlinde Greiff, Angelica Domröse, Wolf Kaiser, Wolfgang Langhoff, Maria Alexander

Der Soldat Werner Holt kämpft kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges an der zusammenbrechenden Ostfront und hält Rückschau auf sein junges Leben – vor allem auf die langjährige Freundschaft mit seinem ehemaligen Klassenkameraden Gilbert Wolzow, der inzwischen zum befehlshabenden Unteroffizier aufgestiegen ist. Einst waren sie gemeinsam fanatische NS-Anhänger, doch Holt, der Zeuge eines SS-Massakers und der Ermordung eines Schulfreundes wurde, zweifelt. Zuletzt löst er sich aus seiner Erstarrung und wendet sich gegen seinen Freund.

Der Film ruft Erschütterung hervor und mahnt eindringlich vor falschen Idealen. Er zählt zu den wichtigen Anti-Kriegs-Filmen der DEFA und wurde auch in der Bundesrepublik Deutschland ein Publikumserfolg.

Gesprächspartner: **Manfred Karge**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi — 14.11.2018 — 18:00

DIE VERLOBTE (DEFA 1980, ORWOCOLOR, 84 min)

Drehbuch und Regie: Günter Rücker, Günter Reisch, nach der Romantrilogie „Haus der schweren Tore“ von Eva Lippold; Kamera: Jürgen Brauer; Musik: Karl-Ernst Sasse; Darsteller: Jutta Wachowiak, Regimantas Adomajtis, Käthe Reichel, Hans-Joachim Hegewald, Inge Keller, Katrin Sass, Christine Gloger, Rolf Ludwig, Karla Runkehl, Christa Lehmann, Barbara Zinn, Irma Münch, Ursula Braun

Die Kommunistin Hella Lindau kämpft mit ihrem Verlobten Hermann im Untergrund gegen das Naziregime. Bei einer gemeinsamen Aktion wird sie festgenommen, doch gelingt es ihr, alle Schuld auf sich zu nehmen und so Hermann zu schützen. Zehn Jahre Gefängnis wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ lautet das Urteil. Hella droht an der Einzelhaft zu zerbrechen. Als Hella nach zwei Jahren in Gruppenhaft kommt, bessert sich ihre Lage, der Kontakt mit anderen Häftlingen und die Hoffnung auf Hermann helfen ihr.

Der vielfach preisgekrönte Film der DEFA besticht durch die tiefe Menschlichkeit der Geschichte und die anrührende schauspielerische Leistung von Jutta Wachowiak.

Gesprächspartnerin: **Jutta Wachowiak**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi — 12.12.2018 — 18:00

VERZEIHT, DASS ICH EIN MENSCH BIN. FRIEDRICH WOLF. FRAGEN AN SEINE KINDER. ERINNERUNGEN VON ZEITGENOSSEN

(DF 1988, ORWOCOLOR + s/w, 92 min)

Regie: Lew Hohmann; Drehbuch: Klaus Wischnewski, Christiane Mückenberger, Lew Hohmann; Kamera: Werner Kohlert; Musik: Ulrich Thiem

Lew Hohmann drehte für das DDR-Fernsehen ein Porträt des deutschen Dichters und Arztes Friedrich Wolf aus der Sicht seiner sieben Kinder: Lukas, der mit seiner Schwester nach Amerika auswanderte, Markus, der Chef des DDR-Geheimdienstes wurde, sein Bruder Konrad, der in Babelsberg Spielfilme inszenierte, Lena, die in Moskau blieb, Katrin, die es immer wieder nach Kuba zieht, und Thomas, der als Kernphysiker arbeitet. Ein Film, der den Weltverbesserer Friedrich Wolf mit intimer Kenntnis und kritischem Respekt beschreibt und den Versuch unternimmt, sein soziales und künstlerisches Programm einzuordnen.

Der Film löste damals heftigen Widerspruch der SED-Führung aus.

Gesprächspartner: **Lew Hohmann**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

In Kooperation mit der
Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv – Standort Babelsberg
und der Friedrich-Wolf-Gesellschaft.

DRA

Friedrich Wolf
Friedrich-Wolf-Gesellschaft